Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 73 (1922)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen.

Am 7. Dezember verschied nach längerer Krankheit, im Alter von erst 58 Jahren, Herr Oberforstinspektor Maurice Decoppet, eidg. Oberforstinspektor, in Bern. Wir werden in der nächsten Nummer ein Lebensbild des allzufrüh Dahingeschiedenen bringen.

Professor Dr. Arnold Engler in Zürich wurde von der Forstwirtschaftlichen Gesellschaft Finnlands zum Ehrenmitgliede ernannt. Die gleiche Gesellschaft verlieh Dr. Philipp Flury den Titel eines korrespondierenden Mitgliedes.

Den Geehrten, wie der sehr produktiven finnischen Vereinigung, unsere besten Glückwünsche!

Meteorologische Monatsberichte.

Der verflossene August zeigt in seinen Monatswerten nur kleinere Abweichungen von den langjährigen Mittelwerten. Die mittleren Temperaturen sind im Mittelland um annähernd einen halben Grad zu tief, auf den Höhenstationen bis zu einem Grad (Säntis) zu hoch. Von den Monatsmengen des Niederschlags sind nennenswert zu groß nur diejenigen von Rigi und Säntis, zu klein diejenige von Lugano. Die normale Sonnenscheindauer des August wurde im allgemeinen nicht ganz erreicht. — Abgesehen von einer etwas längeren Schönwetterperiode in der zweiten Monatshälfte muß die Witterung des Berichtsmonates als recht unbeständig bezeichnet werden.

Nachdem schon in der Nacht zum 1. in der Nordwestschweiz leichte Gewitter ausgebrochen waren, brachte der Abend des 1. dem ganzen Lande recht kräftige, und die Niederschläge hielten in der Zentral- und Ostschweiz auch am 2. noch an. Auf veränderliche, erst am 4. leichtere Bewölkung folgte am 5. wieder Trübung und Niederschlag bedingt durch flache Teilminima über Frankreich. Bis zum 12. hatten nun alle Tage größere oder kleinere, meist von Gewittern begleitete Niederschläge, die am 7. im Jura, am 8. in der Zentralschweiz am ergiebigsten waren. Am 12. heiterte es unter dem Einflusse einer von Westen herangezogenen, sich aber sehr rasch ostwärts verlagernden Antizyklone auf; der 13. war ganz hell, und am 14. wurde es auf der Vorderseite einer flachen südwestlichen Depression sehr warm und gewitterhaft. Die bis zum Mittag des 15. dauernde, äußerst lebhafte Gewittertätigkeit fand ihren Abschluß mit der um diese Zeit unser Land erreichenden Kaltluftströmung auf der Depressionsrückseite, die ergiebigen Regen und starke Abkühlung brachte (Säntis Neuschnee). Mit der im Laufe des 16. einsetzenden Aufhellung folgte — bedingt durch hohen Druck über dem zentralen Europa — eine bis zum 22. dauernde Periode vorwiegend heiteren Wetters. Der letztgenannte

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — August 1922.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	17.0	— 0.9	27.4	22.	9.8	27.	79	102	+ 17	51	15	0	6	0	7	6
Ch'-de-Fonds .	987	14.1	— 0.3	26.4	14.	6.6	15.	73	127	+ 4	48	14	0	3	0	7	7
St. Gallen .	703	15.4	— 0.3	25.4	14.29	8.4	16.	74	177	+ 21	48	16	0	8	0	6	4
Zürich . . .	493	16.8	— 0.4	28.6	14.	9.0	27.	75	139	+ 7	52	15	0	8	0	7	6
Luzern . . .	453	16.8	— 0.4	26.2	14.	9.5	17.	71	184	+ 29	60	14	0	6	6	2	8
Bern . . .	572	16 3	— 0.4	27.2	14.	8.4	27.	78	159	+ 53	53	13	0	3	0	5	8
Neuenburg. .	488	17.4	— 0.4	29.1	14.	10.5	27.	66	97	— 3	55	14	0	3	2	8	8
Genf . . .	405	17.8	— 0.5	28.2	1.	8.0	25.	75	113	+ 19	41	12	0	6	0	11	5
Lausanne . .	553	17.2	— 0.3	28.4	14.	10.6	15./31.	71	106	— 2	39	12	0	6	0	8	2
Montreux . .	376	17.9	— 0.5	25.5	14.	12.2	31.	63	124	— 2	44	12	0	7	0	11	5
Sion . . .	540	17.9	— 0.4	28.4	14.	10.1	25.	68	92	+ 21	43	14	0	5	1	9	7
Chur . . .	610	16.9	+ 0.1	28.4	8.	8.9	15.	68	114	+ 8	46	12	0	3	0	6	4
Engelberg . .	1018	13.6	+ 0.3	25.4	8.	5.3	17.	74	204	— 20	60	17	0	3	3	4	8
Davos . . .	1560	11.8	+ 0.5	23.9	14.	3.4	15.	77	99	— 35	53	15	2	3	1	7	6
Rigi-Kulm . .	1787	10.2	+ 0.7	19.8	14.	1.8	24.	58	330	+ 86	51	16	0	5	9	6	6
Säntis . . .	2500	5.6	+ 1.0	15.2	14.	— 3.6	24.	79	327	+ 42	60	16	2	7	21	5	8
Lugano . . .	275	20.5	0.0	29.8	12.	15.0	31.	66	121	— 70	35	12	0	4	0	12	3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 222, Basel 232, Chaux-de-Fonds 205, Bern 222, Genf 270, Lausanne 232, Montreux 192, Lugano 252, Davos 212, Säntis 194.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1922.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	12.7	— 1.8	23.0	23.	4.8	17.	84	86	+ 9	75	16	0	1	3	2	18
Ch'-de-Fonds	987	8.8	— 2.9	22.1	22.	0.8	11.	84	133	+ 24	66	19	1	2	0	4	13
St. Gallen .	703	10.2	— 2.3	21.6	23.	4.7	30.	84	194	+ 58	74	23	1	2	5	4	19
Zürich . . .	493	11.7	— 2.3	24.8	23.	5.0	19.	82	93	— 12	70	17	0	2	3	3	15
Luzern . . .	453	11.7	— 2.2	21.6	23.	4.8	17.	79	ca. 125	—	76	18	0	2	3	4	20
Bern . . .	572	11.2	— 2.5	22.0	23.	4.1	17.	82	86	+ 3	70	14	0	1	1	4	13
Neuenburg .	488	12.3	— 2.2	22.6	24.	4.8	17.	79	109	+ 27	72	11	0	4	5	1	12
Genf . . .	405	12.9	— 2.2	22.4	20.	5.0	17.	77	55	— 23	48	13	0	1	3	7	5
Lausanne . .	553	11.9	— 2.5	21.1	23.	5.6	30.	77	146	+ 55	49	13	0	2	0	5	8
Montreux . .	376	12.9	— 2.3	19.3	28.	6.6	30.	72	81	— 15	58	13	0	0	0	4	10
Sion . . .	540	12.5	— 2.6	22.0	22.	6.0	13.	74	55	+ 6	56	9	0	0	1	4	8
Chur . . .	610	11.4	— 2.5	22.8	24.	2.2	12.	75	136	+ 52	75	16	0	0	1	4	15
Engelberg . .	1018	8.3	— 2.2	20.1	22.	2.1	17.	80	186	+ 31	73	21	0	1	2	5	19
Davos . . .	1560	6.1	— 2.2	18.6	22.	— 0.8	13.	87	129	+ 35	74	16	7	0	3	3	18
Rigi-Kulm .	1787	4.7	— 2.5	15.0	22.	— 2.2	30.	73	243	+ 54	67	21	8	0	12	4	16
Säntis . . .	2500	0.3	— 3.1	9.8	24.	— 8.4	30.	92	259	+ 47	76	20	17	2	23	4	17
Lugano . . .	275	14.7	— 2.3	24.8	22.	7.4	12.	71	306	+ 125	52	12	0	2	0	6	8

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 101, Basel 111, Chaux-de-Fonds 115, Bern 134, Genf 187, Lausanne 159, Montreux 105, Lugano 95, Davos 101, Säntis 90.

Tag war wieder recht warm und brachte vielfach Gewitter; allgemeinen erheblichen Regen bei böigen Westwinden hatte der 23. unter dem Einfluß eines Nordsee-Tiefs. Eine Aufheiterung am 24. war nicht von Dauer, sie war verursacht durch die Annäherung einer Teilpression, die bei ihrem Vorübergang schon am 25. wieder Niederschlag brachte. Erst am 27. wurde die Bewölkung leichter, und die zurückgegangene Temperatur begann wieder anzusteigen und erreichte am 29. bei Föhnlage hohe Stände; nachfolgend hatte das Tessin und die Westschweiz schon am 30., der Osten namentlich am 31. erheblichen Niederschlag.

* * *

Der September war recht kühl und sehr trübe. Bis in die zweite Hälfte des Monats hinein lag die Temperatur fortdauernd um 4—5 Grade unter der normalen, so daß auch das relativ warme Wetter des letzten Monatsdrittels den Ausfall nur zum kleinern Teil kompensieren konnte: Für das Mittelland ergiebt sich ein Manko von annähernd $2^1/_2$ Graden, für den Säntis ein solches von 3 Graden. Die Summe der Niederschläge ist meistenorts größer als die langjährige des September, am meisten südwärts der Alpen. Dort war der Monat auch verhältnismäßig am trübsten: Lugano weist ein Defizit an Sonnenschein von über 100 Stunden auf, die Nordschweiz ein solches von 50—60; nur der untere Genfersee kam ungefähr auf die normale Dauer.

Der Monat begann mit vielfach regnerischer, kühler und namentlich in der Ostschweiz sehr trüber Witterung, unter dem Einflusse einer über dem Kontinent aufgetretenen und sich nur langsam südöstlich entfernenden Depression. Bevor es zu durchgreifender Aufheiterung kam, bedingte ein über Ungarn entstandenes und nach Norden fortschreitendes Tief am Abend des 7. im Osten des Landes neuerdings Niederschlag, und die nächsten Tage waren, wenn auch vorwiegend trocken, äußerst trüb und kalt. Vom 10. an fielen dann wieder Niederschläge, welche allmählich bei entsprechend tiefen Temperaturen bis auf die Sohle der Alpentäler (ca. 800 m) herab in Schnee übergingen. Eine Aufheiterung vom 14. war nur sehr kurzfristig; schon am 15. setzten auf der Rückseite der sie bedingenden Depression wieder Niederschläge ein, die auf den Bergstationen sehr intensiv waren. In der Folge verliefen die Depressionsbahnen etwas nördlicher bei Hochdruck über dem Westen und Südwesten des Kontinentes; es kamen nur noch unbedeutende Niederschläge vor, und die Temperatur hob sich bei leichter werdender Bewölkung auf und vom 20. an über die normale. Auf den 21. hatte sich der höchste Druck nach Zentraleuropa verlagert und bedingte helles, warmes Wetter bis zum 24., an welchem Tage eine flache, von Nordwestfrankreich heranziehende Depression Gewitter brachte. Die nächsten Tage hatten bei Tiefdruck im Westen des Kontinentes morgens meist starke, hochnebelartige

Bewölkung, die sich untertags etwas lichtete; am 29. fielen unter dem Einflusse einer durch von Westen vorstoßenden Hochdruck über der Nordsee gebildeten Druckrinne noch einmal kräftige Niederschläge unter Gewittererscheinungen.

Dr. R. Billwiller.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das eidg. Departement des Innern hat, gemäß den zurzeit in Kraft bestehenden Vorschriften, nach abgelegten Prüfungen, nachgenannte Herren als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Bucher, Werner, von Escholzmatt (Luzern).
Gnägi, Hermann, von Nidau (Bern).
Joos, Johann, von Flims (Graubünden).
Isenegger, Josef, von Littau (Luzern).
Schlittler, Josef, von Niederurnen (Glarus).
Schwammberger, Rudolf, von Burgdorf (Bern).
Stähelin, Rudolf, von Basel

Eidg. Forstschule. Herr Prof. Dr. J. Platter, welcher seit dem Jahre 1884 den Lehrstuhl für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der E. T. H. inne hatte, ist auf sein Gesuch hin in den Ruhestand versetzt worden. Mit ihm verliert auch die Forstschule einen trefflichen Lehrer, der infolge seines schlichten, vornehmen Wesens, seiner Kenntnisse und seines ungewöhnlichen Rednertalentes die hohe Achtung seiner Kollegen und Studierenden genoß. Die zahlreichen, schweizerischen Forstbeamten, welche die Vorlesungen Prof. Dr. Platters genießen durften, als er noch im Vollbesitze seiner Kräfte stand, bedauern sein Ausscheiden aus dem Lehrkörper und wünschen ihm einen sonnigen Lebensabend.

Herr Prof. Dr. Saitzew in Zürich hat einen Lehrauftrag für ein dreistündiges Kolleg über allgemeine (theoretische) Nationalökonomie für das W. S. 1922/23 erhalten.

Die Zahl der Studierenden an der Forstschule beträgt gegenwärtig 70, gegen 75 im Vorjahre. Dieselben verteilen sich auf die vier Jahreskurse wie folgt: 1. Kurs 12; 2. Kurs 16; 3. Kurs 14; 4. Kurs 28. Diese Studierenden gehören folgenden Kantonen an: Zürich 15, Bern 15, Graubünden 10, Neuenburg und Appenzell je 3, Uri, Schaffhausen, Solothurn, Freiburg, Baselland, Aargau, St. Gallen, Thurgau und Tessin je 2, Luzern, Glarus, Baselstadt, Waadt, Wallis und Genf je 1.